Radiocäsiumbelastung

Wildbret darf in Deutschland mit max. 600 Becquerel pro Kg abgegeben werden!
Zur Bestätigung ist eine regelmäßige Messung erforderlich und auf Anfrage vorzuzeigen.

Kontakt zur Radiocäsiummessstelle

Dr. Klaus Bsonek, Marienstr. 33, 63801 Kleinostheim
0172 83 86 169
dr.bsonek@t-online.de

Bequerel

Maßeinheit für die Aktivität einer radioaktiven Substanz.
Benannt nach dem französischen Physiker Antoine Becquerel
1 Becquerel entspricht dem Zerfall von einem Atom pro Sekunde

Sievert

Maßeinheit für ionisierende Strahlung
Benannt nach dem schwedischen Physiker Rolf Sievert.
1 Millisievert = 0,001 Sievert (ein Tausendstel Sievert)

Auf einem Flug von Frankfurt nach Gran Canaria liegt die Strahlenbelastung bei etwa 0,008 Millisievert.

Die durchschnittliche, natürliche Strahlenbelastung der Bevölkerung, liegt bei ca. 2,1 **Milli**sievert pro Jahr liegt.
Eine Portion von 0,5 Kg Wildfleisch mit einer Belastung von 600 Bq/ kg, hätte eine effektive Dosis von 3,9 **Mikro**sievert ionisierender Strahlung.

Für 1 Millisievert ionisierender Strahlung müsste man etwa 80.000 Becquerel Cäsium-137 zu sich nehmen.

Fallwild

- Wird Unfallwild (z. B. Straßenverkehr) abgefangen, ist eine amtliche Fleischbeschau vorgeschrieben, um es zu vermarkten.

- Wild, welches tot aufgefunden wird, muss entsorgt werden, und darf auch nicht in der Wildkühlung für ordnungsgemäß erlegtes Wild gelagert werden.

- Das Inverkehrbringen von bereits verendet aufgefundenem Wild ist strafbar